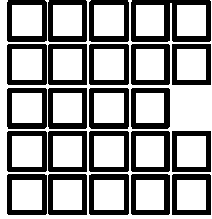


Stadt Erlangen



Es gilt das gesprochene Wort

Jahresschlussrede von
Oberbürgermeister Dr. Siegfried Balleis
Stadtratssitzung am 11. Dezember 1996

Meine sehr geehrten Damen und Herren,
liebe Kolleginnen und Kollegen,
sehr geehrte Vertreterinnen und Vertreter der Presse und der Medien,

Mit den Kommunalwahlen hat ab dem 1. Mai dieses Jahres ein neuer Abschnitt der Erlanger Kommunalpolitik begonnen.

Wie ich in der konstituierenden Sitzung des Stadtrates, unter Bezugnahme auf den ökumenischen Gottesdienst ausführte, soll unser gemeinsames Bemühen, die schwierige Lage in den nächsten Jahren zu verbessern, stets unter dem Leitwort stehen: „Suchet der Stadt Bestes!“

Lassen Sie mich an einigen Beispielen erläutern, wie wir im zu Ende gehenden Jahr 1996 schonend und doch konsequent diesem Motto gerecht geworden sind.

Die Finanzen bleiben Thema Nummer 1

Der in der vergangenen Woche verabschiedete Sparhaushalt für das Jahr 1997 markiert erst den Anfang der unverzichtbaren Haushaltskonsolidierung. Die Feststellung von Regierungspräsident Inhofer bei der Genehmigung des Haushalts 1996,

„die Stadt lebt von ihrer Substanz, diese wird in absehbarer Zeit erschöpft sein“,

schwebt auch weiterhin wie ein Damoklesschwert über uns.

Die wichtigste politische Aufgabe wird es bleiben, in der Verantwortung für unsere Jugend den Altschuldenberg abzutragen, um wieder Freiräume für die Zukunft unserer Stadt und unserer Nachkommen zu schaffen.

Ich möchte mich dabei Professor Arnold anschließen, der im Rahmen seiner Haushaltserklärung ausführte, „alle Positionen müssen auf den Prüfstand, auch wenn noch schmerzlichere Eingriffe dann unvermeidbar sind“.

Ein weiterer Schwerpunkt ist der Einsatz für die wirtschaftliche Entwicklung in unserer Stadt

Ich begrüße außerordentlich den mit großer Mehrheit gefassten Stadtratsbeschluss zur Bereitstellung von Erweiterungsflächen auf dem ehemaligen US-Gelände – der Neustadt-Ost – für den Unternehmensbereich Medizin der Firma Siemens. Diese Entscheidung kann eine

wesentliche Voraussetzung dafür sein, einen Großteil der Arbeitsplätze dieses Bereiches mittel- und langfristig zu sichern.

Auch die Einkaufsstadt Erlangen soll in den nächsten Jahren wieder gestärkt und attraktiver werden. Mit der einvernehmlichen Formulierung und Unterzeichnung eines gemeinsamen Leitbildes, haben sich die Repräsentanten des Erlanger Einzelhandels verpflichtet, mit der entwickelten Vision eine neue Qualität der Zusammenarbeit zu erreichen.

Mit den im Haushalt 1997 vorgesehenen Mitteln für die Umgestaltung des Hugenottenplatzes, signalisieren Stadtrat und Verwaltung, dass dem lang gehegten Wunsch, den Haupteinkaufsbereich zwischen Martin-Luther-Platz und Rathausplatz attraktiver und kundenfreundlicher zu gestalten, schrittweise nachgekommen werden soll.

An dieser Stelle danke ich unserer Sparkasse, dass sie mit der großen Investition von rund 2,2 Mio DM zur Modernisierung ihrer Hauptstelle am Hugenottenplatz, bereits ein erstes Signal für innenstadtfreundliche Investitionen gesetzt hat.

Unsere Universität – traditioneller und zugleich innovativer Bestandteil der Stadt und der Region

Unser zweitgrößter Arbeitgeber tätig mit dem Um- und Neubau von Universitätskliniken und Forschungseinrichtungen Investitionen in Höhe von mehr als 1 Mio DM. Unser Handwerk ist aufgerufen, sich zu leistungsfähigen Arbeitsgemeinschaften zusammenzuschließen, um möglichst viele Aufträge in unserer Stadt zu binden.

Am Beispiel der Grundsteinlegung für das künftige klinisch-molekularbiologische Forschungszentrum der Universität wird deutlich, dass auch der Freistaat Bayern unsere Pläne unterstützt, Erlangen zur Bundeshauptstadt der medizinischen Forschung, Produktion und Dienstleistung zu entwickeln.

An dieser Stelle danke ich dem langjährigen Präsidenten der Universität, unserem Ehrenbürger Professor Fiebiger und dem derzeitigen Rektor Magnifizienz Professor Jasper, für ihre konsequenten Initiativen zur Realisierung dieser Zukunftsprojekte.

Mein ganz besonderer Dank gilt allen ehrenamtlich Tätigen in unserer Stadt. Das Ehrenamt ist in Zeiten des knappen Geldes der Kommunen nötiger denn je.

Damit meine ich sowohl die ehrenamtliche Mitwirkung in Beiräten, Gremien und Initiativen, als auch das ehrenamtliche Wirken einer Vielzahl von aktiven Frauen und Männern in den mehr als 300 Erlanger Vereinen auf den Gebieten der Kultur, der Jugendverbände, des Sports, der Kirchen und der sozialen Einrichtungen.

Auch in der vor wenigen Wochen durchgeführten Bürgerbefragung, an der sich rund 1700 Erlanger Bürgerinnen und Bürger beteiligten, haben viele ihre Bereitschaft zum ehrenamtlichen Engagement erklärt.

Ihnen allen danke ich heute, auch im Namen des Stadtrates, ganz herzlich und ermuntere die bisher noch Unentschlossenen, sich nach ihren Kräften und Möglichkeiten für öffentliche und bürgerfreundliche

Anliegen zur Verfügung zu stellen und die örtliche Gemeinschaft mit zu unterstützen.

Nach dem Dank an die Ehrenamtlichen möchte ich meine Ausführungen mit einem herzlichen Danke schön schließen:

- Danke schön zu aller erst den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtverwaltung, der städtischen Gesellschaften und Betriebe und den Personalvertretungen, die am Aufbau des effizienten Dienstleistungsunternehmens „Konzern Stadt“ mitwirken und auch bei zurückgehendem Personalstand bürgerfreundlich und kundenbewusst ihre Aufgaben erfüllen.
- Danke schön auch meinem Stellvertreter Bürgermeister Gerd Lohwasser und den Fraktionsvorsitzenden, die mich neben ihren weitreichenden Aufgaben auch bei den Repräsentationspflichten für die Stadt Erlangen unterstützen.
- Danke schön auch meinem Vorgänger, Herrn Altoberbürgermeister Dr. Dietmar Hahlweg, der mir die Übernahme meines Amtes mit kollegialem Rat erleichterte. Er ist in vorbildlicher Weise für die Stadt Erlangen auch noch auf dem europäischen Parkett in Brüssel, im Bereich der Städtepartnerschaften und für internationale Besuchergruppen ehrenamtlich tätig.
- Danke schön auch allen Arbeitgebern und Arbeitnehmern unserer Stadt, die sich im schwieriger gewordenen Wettbewerb finanziell und mit ihrer Arbeitskraft am Ausbau und der Erhaltung unserer

Wirtschaft und somit an der Sicherung unserer Arbeitsplätze beteiligen.

- Danke schön Ihnen, liebe Kolleginnen und Kollegen des Stadtrates für die aktive Mitarbeit für unsere Stadt.
- Danke schön schließlich auch den Vertreterinnen und Vertretern der Presse, des Rundfunks und des Fernsehens, die das kommunalpolitische Geschehen mit ihrer umfangreichen Berichterstattung jeweils aktuell und engagiert begleiten.

Noch ein Hinweis:

In diesem Jahr werden wir zum ersten Mal zum Jahresschluss einen kurzen Geschäftsbericht der Verwaltung und der Tochterunternehmen vorlegen, um Rechenschaft über unsere Arbeit abzulegen. Dieser Bericht wird in den nächsten Jahren Fortsetzung finden und soll sukzessive noch verfeinert werden. Alle Stadtratsmitglieder, die Presse und die Medien, sowie interessierte Bürgerinnen und Bürger werden den Geschäftsbericht erhalten

Verehrte Kolleginnen und Kollegen,
zum Ende der Stadtratsarbeit dieses Jahres wünsche ich Ihnen mit Ihren Familien und Angehörigen angenehme und besinnliche Weihnachtstage und ein gutes und erfolgreiches neues Jahr 1997 und freue mich auf eine weitere gute Zusammenarbeit.

Dr. Siegfried Balleis
Oberbürgermeister